



KREIS LÄUFER

II | 19

ZUHAUSE UM HILDESHEIM / NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

kwg

Inhalt

1 Vorwort

2 Neubau

- 2 Argentum Nordstemmen | Vorstellung des Neubaus
- 4 Argentum Nordstemmen | Architekt Sven Hirsch im Interview
- 5 Argentum Nordstemmen | Bürgermeister Pallentin zum Argentum
- 6 Argentum Nordstemmen | Wettbewerb Neuer Name gesucht
- 7 Argentum Nordstemmen | Pläne der Interessentin Braukmüller

8 Meine Geschichte

- 8 Nie mehr Fernfahrer | Ehepaar Ringe
- 10 Als alles Anders kam | Lothar Anders

12 Zur Person

- 12 Ein vielseitiger Aufenthalt auf der grünen Insel | Max Dettmar
- 14 Learning by traveling | Sophia Celina Schmidt
- 16 Da bin ich bei der kwg ganz richtig | Natalia Bergen
- 17 Besser in Alfeld zur Arbeit | Helgrid Thomas
- 18 Perfektes Glück | Eva-Maria Rosin

19 kwg und Service

- 19 Service | Geburtstage
- 20 Service | Kundenkarte
- 21 Service | Unsere Kartenpartner
- 22 Service | Mieter werben Mieter
- 24 Service | Das Zuhause auf Zeit
- 26 kwg | Ansprechpartner
- 28 Impressum



Matthias Kaufmann
Geschäftsführer kwg

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser!

Mutig nennt Nordstemmens Bürgermeister Norbert Pallentin in dieser Ausgabe des Kreisläufers das bauliche und konzeptionelle Engagement unserer kwg im Kernort seiner Gemeinde. „Wir brauchen das neue Argentum hier in Nordstemmen“, betont der Bürgermeister.

Das freut uns aus mehreren Gründen. Einmal zeigt es, dass vor Ort unsere Arbeit nicht nur anerkannt, sondern auch benötigt wird. Weil es gleichermaßen um die Verwirklichung von zwei großen Zielen geht: Erstens geht es darum, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zweitens, dieses Ziel nicht draußen auf der grünen Wiese zu verwirklichen, sondern mitten im Ort.

Dabei wissen Bürgermeister Pallentin und auch wir als kwg ganz genau, dass Neubauten mitten in Ortschaften viele Risiken bergen. Das unter Denkmalschutz stehende Fachwerkhaus ist dafür ein besonders markantes Beispiel. Aber wir stellen uns dieser Herausforderung. In diesem Heft wollen wir Ihnen das alles ausführlich darstellen.

Große Investitionen in die Zukunft erfordern viel Mut. Wir müssen mutig sein, um die Wünsche unserer Mieterinnen und Mieter dauerhaft zu erfüllen. Mutig müssen wir als größtes Wohnungsbaunternehmen im Landkreis aber auch gegenüber unseren

Eigentümern sein, dem Landkreis samt seinen Städten und Gemeinden.

Um diesen Mut mit Vertrauen zu unterfüttern, braucht es neben in die Zukunft reichenden Visionen auch die nötige Bodenhaftung, also den Sachverstand unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deswegen stellen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Heft sehr gern auch unsere neuen Mitglieder unseres kwg-Teams vor. Und schließlich: Lassen Sie sich von diesem neuen Kreisläufer begeistern, aber suchen Sie auch bitte mit nach einem neuen Namen für unsere neue Argentum-Wohnanlage in Nordstemmen.

Herzlichst

Norbert Pallentin

Moderne Stelen bringen starke optische Impulse

ARCHITEKT SVEN HIRSCH STELLT DAS WOHNKONZEPT
DES NEUEN NORDSTEMMER ARGENTUM VOR



Die schöne Zukunft des neuen Nordstemmer Argentum ist hier auf dem Tisch im Büro von Hirsch Architekten schon zum Greifen nah. „Damit man sich Neubau samt saniertem Fachwerkhaus besser vorstellen kann, habe ich einige am Computer entworfene Visualisierungen und Zeichnungen ausgebreitet“, sagt der Architekt.

Gleich vorn an der Brunnenstraße steht das komplett sanierte Fachwerkhaus samt dem original Schriftzug „Heinrich Ewald, Louise Ewald geb.: Heinen anno 1841“. Rechts daneben beginnt

der wie zum großem L ausgelegte Neubau mit 19 Wohnungen. Er reicht bis hinüber zur Ziegeleistraße. Auf dem Innenhof sind vier Garagen und 15 Stellplätze ausgewiesen.

Optisches Hauptmerkmal des ganzen Komplexes bilden moderne Metallstelen, die lebhaftige Muster formen. Sie verschließen nicht nur jeweils die Laubengänge im Erd-, ersten und zweiten Obergeschoss. Sie kehren auch als Geländer aller Balkone wieder oder als Sichtschutz an den Garagen.

Der Haupteingang samt Aufzug befindet sich im Neubau gleich

an der Seite des Fachwerkhäuses an der Brunnenstraße. „Weil im Obergeschoss des Fachwerkhaus eine knapp 100 Quadratmeter große Wohnung errichtet wird, weist die Anlage insgesamt 20 Wohnungen auf“, sagt der Architekt.

Die meisten Wohnungen sind etwas größer als 60 Quadratmeter. Gleich hinter der Wohnungstür ist ein Gäste-WC eingebaut. So wirkt der Raum hinter dem Eingang wie ein Windfang. Nach einer schützenden zweiten Tür betritt man den offenen Wohn-, Ess- und Kochbereich. Draußen vor allen Wohnzimmern sind Balkone

Die Stelen aus beschichtetem Metall geben dem Neubau eine unverwechselbare optische Note. Zugleich schützen die Sträbe die Laubengänge dahinter.

mit Blick in Richtung auf das Schloss Marienburg angebracht. „Schließlich gibt es auch an der Schlossseite noch ein Schlafzimmer mit Bad und separatem Ankleideraum“, so Sven Hirsch. In der Anlage stehen laut Hirsch sechs etwas größere Wohneinheiten zur Verfügung, die einen zusätzlichen Schlafraum haben.

Die drei Laubengänge auf den drei Etagen mit ihren Stelen davor sollen der gesamten Anlage nicht nur einen starken optischen Impuls verleihen. Sie dienen Hirsch zufolge auch dazu, den Bewohnern einen gewissen Schutz vor ihren Eingangstüren zu bieten.

Während der große Riegel genau wie auch das Fachwerkhaus nicht unterkellert ist, ist der kleine Riegel parallel zur Ziegeleistraße voll unterkellert. „Dort wird es von außen eine stufenlose Rampe geben, über die zum Beispiel Fahrräder sicher ins Haus gebracht werden können“, sagt Hirsch. An dieser Seite befindet sich auch ein Treppenhaus, das alle Etagen erschließt. Hirsch: „Natürlich ist von dort über den Laubengang auch der Aufzug am Haupteingang zu erreichen.“

Über die Nutzung des Fachwerkhäuses bestehe laut Hirsch schon weitgehend Einvernehmen. So werde die erste Etage zur 20. Wohnung des gesamten Argentum ausgebaut. Im Erdgeschoss werde es ein Kaffee samt Begegnungsraum für Bewohner und Gäste geben. Hirsch: „Wir denken an einen Pflegestützpunkt, aber nicht an eine Einrichtung für Tagespflege.“

Sven Hirsch ist mit seiner Vorstellung des Nordstemmer Projekts fertig. „Ich bin zuversichtlich, dass wir schon im Oktober auf der Baustelle mit den ersten Arbeiten begonnen haben“, sagt der Architekt und räumt den Tisch mit den vielen Visualisierungen und Zeichnungen wieder auf. ●

„Das wird viel Charme bringen“

INTERVIEW MIT SVEN HIRSCH,
ARCHITEKT DES ARGENTUM NORDSTEMMEN



Herr Hirsch, kannten Sie das Grundstück in Nordstemmen mit dem verfallenen Fachwerkhaus schon vorher?

Sven Hirsch: Eigentlich nur vom Vorbeifahren.

Dann schauten Sie es sich genau an.

Was war Ihr erster Eindruck?

Sven Hirsch: Ich dachte, für den Neubau muss eigentlich alles weg. Denn die Lage des Grundstücks mitten im Kernort mit Geschäften und Ärzten in der Nähe sowie dem Blick auf die Marienburg ist vorzüglich.

In welchem Zustand fanden Sie denn das Fachwerkhaus vor?

Sven Hirsch: Es war schlimm. Aber uns war von Anfang an klar, dass es erhalten wird. Als Architekt muss ich durch diesen ganzen Verfall und den vielen Müll, der überall lag, hindurchsehen können.

Warum ist so ein Haus denkmalgeschützt?

Sven Hirsch: Weil es aus den 1840er Jahren stammt, unten einen schönen Gewölbekeller hat, im Erdgeschoss sind Mosaikfliesen aus dieser Zeit noch erhalten, ebenso eine Holzterrasse, die in den ersten Stock führt.

Gab es Streit mit dem Denkmalschutz?

Sven Hirsch: Nein. Wir haben mit der unteren Denkmalschutzbehörde sehr intensiv und gut zusammengearbeitet, sogar die obere Denkmalschutzbehörde war mit einbezogen.

Aber das alte Blumen- und Pflanzengeschäft kommt weg?

Sven Hirsch: Ja, auch das ist allseits geklärt, wir beginnen mit dem Abriss noch in diesem Herbst.

Wann geht es beim Fachwerkhaus los?

Sven Hirsch: Die Sanierung startet ebenfalls im Herbst. Den schönen Schriftzug auf dem großen Balken mit den Namen und der Jahreszahl 1841 nehmen wir vorsichtig ab. Nach Fertigstellung kommt er genau dort wieder hin.

Ist die Rettung des Fachwerkhauses aus Ihrer Sicht richtig?

Sven Hirsch: Absolut. Klar verteuert sich dadurch alles, aber dieses Haus wird der ganzen Anlage viel zusätzlichen Charme verleihen. Ich freue mich schon jetzt darauf.

Forderungen nach bezahlbarem Wohnraum werden immer lauter. Zugleich steigen Baupreise und Bauauflagen. Wird es da nicht immer schwerer, alles unter einen Hut zu bekommen?

Sven Hirsch: Wohl wahr. Es fordert uns aber heraus, effektive und dennoch gut gestaltete Ideen zu entwickeln. Aber mit der kwg sind wir bereits durch gemeinsame Projekterfahrungen auf einem guten Weg, alle drei Aufgaben zu meistern: bezahlbaren Wohnraum schaffen, trotzdem architektonische und wohnliche Qualität herstellen und beides genau auf dem Grundstück zu verwirklichen, das da ist, gerade auch mit seinen Besonderheiten wie hier dem Fachwerkhaus. ●

„Wir brauchen dieses Argentinum“

INTERVIEW DES KREISLÄUFERS MIT NORBERT PALLENTIN,
BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE NORDSTEMMEN



Herr Pallentin, warum ist für Nordstemmen das kwg-Projekt so wichtig?

Norbert Pallentin: Weil wir es brauchen.

Warum ist das so?

Norbert Pallentin: Wenn es um bezahlbaren Wohnraum geht, haben wir in Nordstemmen zu wenig im Angebot. Nur ein Beispiel: In Barnten wiesen wir kürzlich 33 Grundstücke aus, 216 Bewerber meldeten sich. Die Lage dort ist gut, Krippe und Kindergarten sind in der Nähe, auch ein Haltepunkt der S-Bahn.

Was sind aus Ihrer Sicht Vor- und Nachteile des Argentinum-Projekts in Nordstemmen?

Norbert Pallentin: Nachteile? Wüsste ich keine. Gut, dass das denkmalgeschützte Wohnhaus der Familie Ewald aus dem Jahr 1841 trotz seines schlechten Zustands saniert und in den Neubau integriert werden muss, verteuert die Sache. Wir in Nordstemmen aber haben großes Vertrauen in die kwg, dass die das schaffen. Denn immerhin war ein früherer Investor genau an diesem alten Fachwerkhaus vor einigen Jahren gescheitert.

Was macht sie da so sicher?

Norbert Pallentin: Weil der Wohnungstyp Argentinum ein Erfolgsmodell ist. Die Lage mitten im Kernort stimmt. Die für den täglichen Bedarf notwendige Infrastruktur wie Ärzte, Apotheke, Discounter, Bank,

Gastronomie und Bushaltestelle sind im Radius von rund 250 Metern fußläufig zu erreichen. Die Entfernung zum Bahnhof von Nordstemmen beträgt etwa 800 Meter. Die Balkone sind auf die Marienburg ausgerichtet. Mit dieser sicher auch mutigen Entscheidung, hier ein Argentinum zu bauen, wird die kwg, aber auch wir Nordstemmer noch viel Freude haben.

Noch eine Frage zum Schluss: Die kwg sucht einen besonderen Namen für das neue Argentinum. Hätten Sie einen Vorschlag?

Norbert Pallentin: Da müssen wir nachliefern, noch haben wir keinen einprägenden Namen gefunden. Argentinum Schlossblick erscheint mir zu banal. ●



Neues Haus sucht schönen Namen

NAMENS-WETTBEWERB ZUM ARGENTUM NORDSTEMMEN GESTARTET


Liebe Leserinnen und liebe Leser des Kreisläufers. Auf den bisherigen Seiten Ihres Kreisläufers konnten Sie sehen, was wir alles mit dem Neubau und der Sanierung des alten Fachwerkhomes an der Brunnenstraße in Nordstemmen geplant und auch schon in Angriff genommen haben. Insgesamt 20 neue Wohnungen sollen dort entstehen, alles auf dem neuesten Stand, alle bestens isoliert, alles mitten im Ort, direkt gegenüber dem Schloss Marienburg und in nächster Nähe umgeben von wichtigen Einrichtungen für Ihre Versorgung.

Aber wie soll diese neue Wohnanlage heißen? Wir als kwg nennen das Konzept Argentum. Das bezeichnet einen Mustertyp, der viele Anforderungen an modernes Wohnen erfüllt.

Aber der Begriff Argentum ist kein Eigenname für diesen großen Wohnkomplex, der zwischen Ziegelei- und Brunnenstraße entsteht.

Haben Sie eine zündende Idee? Hiermit rufen wir Sie auf, sich am Wettbewerb zur Namensfindung für das Argentum Nordstemmen zu beteiligen. Es winken schöne Preise. Als Hauptgewinn ist eine Familienjahreskarte im Freibad Nordstemmen

geplant. Aber auch die Zweit- und Drittplatzierten gehen nicht leer aus. Hier können sich die Platzierten jeweils über einen Gutschein für ein Nordstemmer Restaurant Ihrer Wahl freuen. „So bleiben die Preise in der Region“, erklärt Milano Werner.

Als Jury treten auf: Geschäftsführer Matthias Kaufmann, Klaus Bruer als Vorsitzender des Aufsichtsrats, Nordstemmens Bürgermeister Nobert Pallentin, Axel Born, Inhaber der Agentur „design-agenten“ sowie Milano Werner, kwg-Marketing. 



Milano Werner (links) und Matthias Kaufmann suchen einen Namen für das neue Argentum in Nordstemmen.

Hannelore Braukmüller: „Ich bin angemeldet“

DIE KINDER EINER EIMER BÜRGERIN BEANTRAGEN PLATZ IN NORDSTEMMEN


Schon seit 56 Jahren bewohnt Hannelore Braukmüller ihr eigenes Haus in Eime. Doch seit dem überraschenden Tod ihres Mannes Hans-Jürgen Anfang des Jahres will sie ihre Zukunft neu überdenken. „Ich schaffe das alles nicht mehr so, wie ich es mir vorstelle“, sagt sie und verweist auf das große Grundstück samt Garten.

Hilfe bekommt sie dabei von ihren Kindern. Und auch die Enkeltochter, die im kommenden Jahr ihren Freund heiraten wird, besucht sie häufiger in Eime. „Beide helfen dann hier in Haus und Garten und kümmern sich ganz lieb um mich“, freut sich die mobile Frau. Sie sei noch fit, schätzt sie sich selber ein, ist zugleich aber froh über die Begleitung aus ihrer Familie.

„Wir sind für dich da“, sagen ihr ihre Kinder, fügt Hannelore Braukmüller an, stellt aber dennoch fest: „Trotzdem muss ich weiterdenken.“

Aber auch darin unterstützen sie die Kinder. „Wenn du alles mit deinem Haus geregelt hast, kommst du zu uns nach Nordstemmen“, freut sich die Eimerin. Sie kenne sich in dem Ort gegenüber der Marienburg gut aus. Aber dort mit ins Haus ihrer Kinder möchte sie nicht ziehen. „Für uns alle wäre das ein wenig zu klein, außerdem möchte ich gern so lange es noch geht alleine wohnen“, stellt sie fest.

Deswegen habe ihre Schwiegertochter mit ihrer Zustimmung einen Antrag bei der kwg gestellt, in das künftige Argentum nach Nordstemmen ziehen zu können. Dabei stört es sie nicht, das dort mit den Baumaßnahmen noch gar nicht angefangen worden sei. Hannelore Braukmüller: „Auch wenn das noch zwei Jahre dauert, das passt mir gut in meine Pläne, denn diese Zeit brauche ich noch hier in Eime.“

Nun hofft sie, dass ihr die kwg eines Tages mitteilt, dass sie ins neue Argentum nach Nordstemmen ziehen darf. 

Auf eine solche Wohnung im Argentum Nordstemmen mit Blick auf das Schloss Marienburg hat Hannelore Braukmüller ihr Auge geworfen.





Endlich ebenerdig wohnen:
Hermann und Gertraude Ringe
haben sich ihren Balkon hübsch gemacht.

Nie mehr Fernfahrer

WARUM DIE RINGES NACH UNTEN UMZOGEN

Nie mehr Fernfahrer! Diese Nachricht traf Hermann Ringe wie ein Schock. Aber passiert war es eigentlich schon drei Wochen vorher in Nordfrankreich. Nur bemerkt hatte es der Hildesheimer damals nicht. Wie immer setzte er sich in seinen großen Truck und steuerte ihn sicher zurück über die rund 700 Kilometer lange Strecke. Er freute sich auf das Wochenende, ein paar freie Tage, nein, Hermann Ringe ahnte nichts.

„Die Ärzte sagten mir, dass ich wohl am 13. Februar 2016 in Nordfrankreich einen schweren Schlaganfall erlitten hatte“, berichtet

der 62-Jährige und schaut seine Frau Gertraude an. „Seither bin ich erwerbsunfähig“, stellt er fest und schenkt frischen Kaffee ein. „Ein Kaffee geht immer“, sagt seine Frau. Gerade kürzlich hatte das Paar 38. Hochzeitstag. „Beim Gratulieren hat die 15-jährige Enkelin gefrotzelt, verheiratet seit der Steinzeit, habe sie gesagt“, berichtet Gertraude Ringe fröhlich und freut sich über den schönen Zusammenhalt in der Familie. „Der ist super, aber auch nötig“, ergänzt sie. Hermann Ringe erinnert sich noch ganz genau. „Meine Rückfahrt damals aus Nordfrankreich verlief völlig problemlos.“

Zu Hause angekommen sei anfangs alles noch ganz normal gewesen. „Erst unser Neffe, der als Medizin-Assistent arbeitet, hat über Auffälligkeiten gesprochen“, sagt Ringe. Trotzdem vergingen weitere Tage: „Ich fühlte mich doch fit.“

Als dann aber Tochter Christiane ihrem Vater wie üblich die Haare schneiden wollte, änderte sich alles. „Papa kann ja seinen Kopf kaum halten“, habe sie alarmiert festgestellt. „Dann ist alles schnell gegangen“, sagt Frau Ringe, und ihr Mann ergänzt: „Keine zehn Minuten später stand der Blaulichtwagen vor der Tür.“

Diagnose schwerer Schlaganfall. Die Ärzte stellten fest, dass Hermann Ringe schon früher einen kleineren Schlaganfall gehabt hatte, ebenfalls unbemerkt.

Nachdenklich nippt er an der Kaffeetasse, seine Frau schaut ihn aufmunternd an. „Seine Frühverrentung mit 59 hat ihn schwer getroffen“, sagt sie. Dass er Fernfahrer war und auch bleiben wollte, hatten beide akzeptiert. An die fünf Millionen Kilometer sei er in seinen 40 Dienstjahren gefahren.

„Um das plötzliche Aus zu verkraften, lenkte ich mich ab“, sagt er und verweist auf seine sechs Enkelkinder. „Alles Mädchen“, freut er sich, „das gab immer viel Abwechslung.“ Er sagt das, als könne er inzwischen die neue Freizeit wie eine Kehrseite seiner plötzlichen Verrentung genießen.

Vor allem in den Benelux-Staaten sei er gefahren, oft war er die ganze Woche unterwegs. „Nur die DDR-Fahrten waren beschwerlich“. Wie das damals war, könne sich heute kaum einer vorstellen. Als er mit einem Silo-Laster Zuckermasse aus der Nähe von Dresden holen musste, baten ihn die Leute dort, er solle beim nächsten Mal Strumpfhosen oder Tapezierwerkzeug mitbringen. „Die in

Dresden wussten ja nicht, dass ich an der Grenze immer stundenlang durchsucht wurde“, erzählt er. Schlimm sei diese Ohnmacht vor den Grenzsoldaten gewesen, und dass man sich nicht traute, gegen diese dauernde Schikane anzugehen.

Hermann Ringe hat viele solcher Geschichten parat, und er erzählt sie mit einem Strahlen im Gesicht. „Dass ich nicht mehr fahren kann, macht mir heute nichts mehr aus“, stellt er fest. Aber genau das sei der Grund gewesen, nach 33 Jahren aus dem ersten Geschoss der kwg-Wohnung in Ochtersum ins Erdgeschoss zu ziehen. „Wir hatten das zwar schon länger überlegt, aber durch die Erkrankung meines Mannes war es nötig geworden“, sagt seine Ehefrau.

Mitte Oktober 2017 war der Umzug nach unten vollbracht. „Insgesamt wohnen wir seit Juli 1980 bei der kwg, damals noch gegenüber im Haus 35“, berichtet Frau Ringe. Weil vier Jahre später die Tochter geboren war, wurde es in der alten Wohnung zu klein. „Vier Jahre später sind wir einfach gegenüber in das Haus 33 gezogen“, sagt sie. Und dass sie jetzt die schöne Wohnung im Erdgeschoss beziehen konnten, freut sie sehr.

Nur einen Wunsch haben die zufriedenen Mieter: weil die Treppe zum Fahrradkeller steil und E-Bikes schwer seien, wünschen sich die Ringes eine kleine Fahrradgarage draußen vor dem Haus. Gertraude Ringe: „So müssen wir unsere Räder hier in der Wohnung unterstellen.“

Großes Lob erhält auch die Hausgemeinschaft. „Wir feiern runde Geburtstage, auch gibt es viel Hilfe untereinander“, lobt Frau Ringe, ihr Ehemann sieht das nicht anders: „Wir sind hier eine schöne Gemeinschaft.“



- Trennwandmontage
- Deckenmontage
- Dachausbauten

Schier Akustik- und Trockenbau GmbH
 Reuteranger 1 • 30982 Pattensen • Telefon (0 50 66) 31 77
 Telefax (0 50 66) 6 10 38 • Mobil (01 72) 9 68 40 76
 E-Mail service@schier-trockenbau.de
www.schier-trockenbau.de

**Gerüstbau
Malerarbeiten
WDVS**

www.habekost.de

**Betoninstandsetzung
Schadstoffsanierung
Vorhangfassaden**





Eigentlich wollte Lothar Anders nie auf den Klei ziehen, doch jetzt gefällt es ihm dort richtig gut.

Als alles anders kam

ÜBER DIE FROHE ZEIT DER FAMILIE ANDERS IM KLEI

Freundlich lächelnd steht Lothar Anders am Ende des langen Flurs. Weit hat er seine Wohnungstür geöffnet, er freut sich auf den Besuch. Hübscher Blumenschmuck verziert den Eingang, auch innen in der Wohnung strahlt alles voller Behaglichkeit. Hier hat es sich jemand richtig wohnlich gemacht, ist gleich der erste Eindruck.

Doch der 62-jährige frühere Lok-Rangierführer der Deutschen Bahn musste in seiner Familie einen schweren Rückschlag verkraften. „2004 war meine Frau an Krebs gestorben, da waren un-

sere Zwillinge gerade zwölf Jahre alt“, berichtet der Sarstedter. 1992, nach der Geburt der beiden Jungs, war die gemeinsame Wohnung zu klein geworden. „Anfangs wollte ich nicht auf den Klei ziehen“, erinnert sich Anders. Damals sei ihm das Wohnhaus Oppelner Straße 1 wie ein großer Betonklotz vorgekommen. „Zum Glück aber ist sehr viel gemacht worden“, lobt er. Etwa neue Fenster überall. „Wenn wir früher in die Wohnung kamen, flatterten die Gardinen vom Windzug wegen der undichten Fenster“, sagt Lothar Anders. Das sei aber längst abgestellt, freut er sich.

Damit begann die schönste Zeit der Familie Anders. Lothar, der 1973 seine Lehre bei der Deutschen Bahn begonnen hatte, wurde übernommen und stieg auf. „Ich habe es bis zum Lok-Rangierführer gebracht“, sagt er nicht ohne Stolz. 24 Jahre arbeitete er in Hildesheim und in Seelze. „Früher waren wir beim Rangieren immer zu zweit unterwegs. Ich rangierte die Lok, der Kollege machte die Waggon“, berichtet er. Später dann wurde Personal eingespart, dann rangierte er die automatischen Loks per Fernbedienung, die er vor dem Bauch trug.

„Ich liebte diese Zeit, weil der Schichtdienst mir auch viel Zeit für die Familie gab“, erinnert sich Anders. Weil er die Kinder häufiger selber in den Kindergarten brachte, sei er mal gefragt worden, ob er deswegen so viel Zeit habe, weil er etwa arbeitslos sei, berichtet er schmunzelnd. Damals sei er gern bei der Bahn gewesen. „Aber die Ansage, dieser Zug fällt aus, so etwas kannten wir nicht“, erinnert sich Anders. Doch mit der Erkrankung seiner Frau änderte sich das Leben. Und als Lothar An-

ders ein Jahr nach dem Tod seiner Frau auch noch selber an Darmkrebs erkrankte und im Alter von 48 Jahren erwerbsunfähig wurde, hätte seine Welt zusammenbrechen können. „Das tat sie an sich auch, aber durch den großen Zusammenhalt in unserer Verwandtschaft, besonders mit Schwester Heidemarie Engwicht samt Ehemann Klaus-Dieter, konnte er sein Leben als Vater bewältigen: „Noch heute haben wir ein gutes und enges Verhältnis.“

Gleiches gelte Anders zufolge aber auch für die Hausgemeinschaft. „Unten im Trockenkeller haben wir Sommerfeste, Fasnacht oder auch runde Geburtstage gefeiert, und alle haben aufeinander aufgepasst“, sagt er und vermittelt ein Gefühl sicherer Geborgenheit inmitten guter Nachbarschaft.

Dass dort heute aus Gründen der Sicherheit nicht mehr gefeiert werden darf, versteht Lothar Anders. „Trotzdem gibt es solche Feiern auch noch heute“, freut er sich, aber hält in städtischen Liegenschaften wie etwa den Treff Auf dem Klei. ◉

Infos und Bestellung: bewohnerplus.de

Bis zu 80 €¹ sparen

Jetzt BewohnerPlus-Rabatt und starke Online-Vorteile sichern.

The future is exciting.
Ready?

vodafone

1 Gültig für Internet- und Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone Kabel Deutschland GmbH waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mehrnutzervertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit Vodafone Kabel Deutschland, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone-Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 31.03.2020. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 Euro ist die Bestellung eines Internet & Phone-Anschlusses, welcher in ersten Ausbaugebieten mit bis zu 1.000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist Red Internet & Phone 100 Cable mit bis zu 100 Mbit/s im Download für 19,99 Euro pro Monat. Ab dem 25. Monat gilt der Preis von 34,99 Euro pro Monat. Mindestlaufzeit 24 Monate. Bereitstellungsentgelt einmalig 49,99 Euro. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 30 Euro ist die Bestellung eines digitalen TV-Produktes, z.B. Vodafone GigaTV für 9,99 Euro pro Monat. Mindestlaufzeit 12 Monate. Bereitstellungsentgelt 49,99 Euro. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: August 2019. Dies ist ein Angebot der Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring



Live dabei: Max Dettmar schaut sich das Spiel Munster Rugby (Irland) gegen Benetton Rugby (Italien) im Quarter Final des Guinness Pro 14 Cup im Thomond Park Stadium in Limerick an.

Ein vielseitiger Aufenthalt auf der grünen Insel

WAS MAX DETTMAR IN IRLAND SO SCHÖN FAND

Als ich Ende März 2019 Richtung Cork aufbrach, setzte sich bei mir eine Mischung aus Anspannung, Nervosität und Vorfreude durch. Ich hatte schon viel von meinen Azubi-Kollegen über Cork gehört, doch nun konnte ich mir endlich selbst ein Bild verschaffen! In Cork angekommen, erwartete mich meine Gastmutter mit etwas Verspätung am Flughafen. Die Iren nehmen es mit der

Zeit nicht ganz so genau. Die Dame im gehobenen Alter nahm mich mit in einen Außenbezirk von Cork und zeigte mir mein Zuhause für die kommenden 6 Wochen.

In der ersten Woche habe ich einen Sprachkurs besucht, dadurch hatte ich die Möglichkeit, mein Englisch aufzufrischen und erste Kontakte zu knüpfen. Diese Woche nutzte ich aber auch, um die

Stadt zu erkunden. Neben unzähligen Pubs hat Cork auch diverse historische Gebäude, eine moderne Innenstadt und einen Hafen zu bieten.

In der zweiten Woche begann mein Praktikum bei „Homefinders Auctioneers“, eine Hausverwaltung und Immobilienvermittlung im Herzen der Stadt. Das Unternehmen besteht aus zwei Büros, in denen insgesamt sechs Mitarbeiter beschäftigt sind. Zu meinen Aufgaben gehörte: Ablegen von Rechnungen und Mieterakten, Führung der Buchhaltung sowie die Erstellung von Kostenübersichten der einzelnen Objekte.

Der Immobilienmarkt dort unterscheidet sich deutlich von unserem. Alle Immobilien werden möbliert und immer nur auf Zeit für ein Jahr vermietet. Die Mietpreise liegen deutlich über denen mir bekannten aus Hildesheim und Umgebung. Der allgemeine Zustand der Häuser und Wohnungen ist allerdings nicht ansatzweise mit dem Standard hierzulande zu vergleichen. Isolierte Fenster, moderne Heizungsanlagen oder schicke Fassaden lassen die meisten Immobilien in Cork leider vermissen.


Die wirkliche Schönheit Irlands konnte ich dann an den Wochenenden erkunden: die Landschaft! Ausflüge nach Kinsale, Cobh, Killarney und Limerick standen auf dem Plan. Dort besuchte ich unter anderem auch diverse Sportveranstaltungen. Von Fußball-

Max Dettmar: „Irland war für mich eine unglaublich spannende Zeit.“



spielen über Rugbyspiele bis hin zu Hunde- und Pferderennen war alles dabei! Aber auch die landschaftlichen und kulturellen Seiten Irlands wurden erkundet. Über das lange Osterwochenende durfte ein Ausflug in die Landeshauptstadt Dublin mit einem Besuch in der legendären „Temple Bar“ sowie der Guinness Brauerei natürlich nicht fehlen.

Aber auch die malerischen „Cliffs of Moher“ habe ich besichtigt. Jedem naturbegeisterten Menschen kann ich nur empfehlen, mal ein paar Tage an der irischen Küste zu verbringen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass ich eine unglaublich spannende, lehrreiche und zugleich schöne Zeit auf der grünen Insel verbringen durfte. Ich kann nur jedem raten, der eine solche Möglichkeit bekommt, diese auch wahrzunehmen. In diesem Zuge möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei meinem Ausbildungsbetrieb, der kwg Hildesheim, für diese Chance bedanken! 

Learning by traveling

SOPHIA CELINA SCHMIDT LERNT IN IRLAND

Ich möchte internationale Immobilienkenntnisse erwerben, ein anderes Unternehmen kennenlernen, dort wertvolle Erfahrungen sammeln, meine Sprachkenntnisse erweitern, eine andere Kultur erleben und soziale sowie interkulturelle Erfahrungen machen.“ Das waren meine Erwartungen an mein Auslandspraktikum. Bei all diesen Erwartungen, der großen Vorfreude und meiner Liebe zum Reisen, waren kleine Sorgen – ob alles klappt und wie es klappen sollte – zwar vorhanden, hielten sich aber in Grenzen. Am 1. Juni 2019 ging es los in den Südwesten von Irland nach Cork. Nach einer vierzehnstündigen Anreise mit Bahn, Flugzeug und Bus wurde ich herzlich in der Unterkunft von den dortigen Mitbewohnern in Empfang genommen. Ich wohnte mit drei weiteren Studenten gemeinsam in einer Vierer-WG in einem Studentenwohnheim direkt am River Lee. Das Studentenwohnheim ist sehr zentral gelegen, so dass für mich alles fußläufig erreichbar war. In der ersten Woche besuchte ich einen Sprachkurs, in dem ich meine Englischkenntnisse etwas auffrischen konnte und einige weitere hilfreiche Vokabeln lernte. In der Sprachschule habe ich außerdem schnell viele Leute kennengelernt, mit denen ich in den folgenden sechs Wochen meine Freizeit verbrachte. Dem Sprachkurs schloss sich ein fünfwöchiges Praktikum bei Powell Property an. Bei Powell Property handelt es sich um ein neun Mann großes Unternehmen, mit einem Büro mitten im Herzen von Cork. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf die

Drittverwaltung von Wohnungen sowie auf die Maklertätigkeit. Die Mitarbeiter haben mich von Anfang an sehr herzlich aufgenommen. Zu meinem Geburtstag haben sie mir sogar ein Ständchen gesungen. Im Unternehmen war es gang und gäbe, dass man sich duzt, was für mich anfangs noch etwas ungewohnt war. Zu meinen Aufgaben gehörten: Erfassen von Rechnungen, Verfolgung ausstehender Mietzahlungen, Marktvergleiche für Verkaufslisten anstellen sowie Wohnungsbesichtigungen und -inspektionen zu begleiten und durchzuführen. Darüber hinaus hatte ich jederzeit die Möglichkeit, viele Fragen zu stellen und einige Unterschiede des Immobilienmarktes und der Arbeitsweise zwischen Deutschland und Irland kennenzulernen. Besonders befremdlich waren für mich die Inspektionen, die alle sechs Monate stattfinden und der Kontrolle des Zustands sowie der Sauberkeit der Objekte dienen. Trotz Ankündigung trafen wir nicht immer alle Mieter an. Dennoch geht man in Irland mit einem Schlüssel alleine in die Wohnungen und führt die Inspektion durch – in Deutschland nicht vorstellbar! Neu war für mich auch, dass in Irland die Wohnungen hauptsächlich möbliert und mit einer Vertragslaufzeit von mindestens einem Jahr vermietet werden.



Sophia Celina Schmidt: „So einen Schritt ins Ausland zu machen, das kann ich nur jedem raten.“

Im Vergleich zu Hildesheim sind die Mietpreise in Cork sehr hoch. Die Warmmiete für eine rund 75 m² große möblierte Wohnung in der Stadt beträgt ca. 1.400 €. Kalkulationen aufgrund der Quadratmeter sowie Betriebskostenabrechnungen sind zumindest in diesem Unternehmen eher unüblich. Mein Mittagessen konnte ich im gegenüberliegenden urigen English Market – eine historische Markthalle aus dem Jahr 1788 – oder im angrenzenden Park genießen.

In meiner Freizeit habe ich viel mit meinen dortigen Bekannten unternommen. Wir besuchten einige Sehenswürdigkeiten wie das Blarney Castle oder das alte Gefängnis in Cork und verbrachten viel Zeit im Park, in Cafés und in Pubs. Am Wochenende standen Städtetrips nach Kinsale, Cobh, Dingle, Dublin, Dungarvan und andere Tagestouren auf dem Programm. Wir unternahmen u.a. eine Fahrradtour durch den Nationalpark Killarney oder besuchten ein Hurling-Spiel, eine beliebte Mannschaftssportart keltischen Ursprungs. Beim Irish dancing haben wir die Grundschnitte der irischen Tänze kennengelernt.

Ich kann nur jedem raten, der die Möglichkeit hat, den Schritt zu machen und für eine Zeit ins Ausland zu gehen. Neben spannenden, lehrreichen Erfahrungen und Erkenntnissen über den internationalen Immobilienmarkt sowie die regionalspezifische Arbeitsweise, lernt man viele neue Menschen kennen. Man entwickelt sich persönlich weiter, hat die Möglichkeit, ein neues Land zu bereisen und gleichzeitig die Sprachkenntnisse zu vertiefen. Ich danke meinem Ausbildungsbetrieb, der kwg, für die Unterstützung und die Ermöglichung dieses Auslandsaufenthaltes. ◉



„Da bin ich bei der kwg ganz richtig“

INTERVIEW MIT NATALIA BERGEN,
NEU IM ALFELDER KUNDENCENTER

Frau Bergen, Sie sind gelernte Industriekauffrau, wie war Ihr Weg zur kwg?

Natalia Bergen: Nach meiner Ausbildung zur Industriekauffrau arbeitete ich bei der MMP Behrens GmbH & Co. KG bis 2012 als Sachbearbeiterin im Einkauf. Als es zu einem Teilverkauf kam, wurde ich von der Cenadruck GmbH übernommen. Doch die legte die Produktion Mitte 2018 still, der Standort wurde geschlossen.

Sie mussten sich arbeitssuchend melden.

Natalia Bergen: Ja, dieser Lebensabschnitt war für mich nicht ganz einfach. Umso mehr freute es mich, als ich erfuhr, dass die kwg das Team in Alfeld verstärken wollte. Ich bewarb mich und bin seit März 2019 bei der kwg dabei.


Fühlen Sie sich fremd in der Branche? Sie kommen doch aus der Industrie.

Natalia Bergen: Nein, denn ich fand es interessant mit der Immobilienbranche einen ganz neuen Bereich zu erlernen und mich weiterentwickeln zu können. Außerdem freue ich mich, in einem Unternehmen mit Zukunft arbeiten zu können, was für mich sehr wichtig ist. Hier bei der kwg bin ich ganz richtig.

Was genau haben Sie zu tun?

Natalia Bergen: Ich arbeite im Besucherempfang, also Entgegennahme und Vermittlung von Telefongesprächen, Erledigen der telefonischen und schriftlichen Korrespondenz sowie Aktenführung und Archivierung. Zusätzlich unterstütze ich das Team bei der Erledigung administrativer Aufgaben.

Privat sind Sie auch eingespannt.

Natalia Bergen: Das kann man wohl sagen. Als Ehefrau und Mutter von zwei kleinen Kindern habe ich für Hobbys eigentlich wenig Zeit. Aber ab und an lese und stricke ich gern. Viel Spaß bringt mir auch die Beschäftigung mit unserem Familienhund an der frischen Luft. 



NATALIA BERGEN UND HELGRID THOMAS

Natalia Bergen
Position: Centerassistenz
Telefon: 0 51 81 | 91 18 - 0
E-Mail: bergen@kwg-hi.de

Helgrid Thomas
Position: Centerassistenz
Telefon: 0 51 81 | 91 18 - 0
E-Mail: thomas@kwg-hi.de

„Besser in Alfeld zur Arbeit“

INTERVIEW MIT HELGRID THOMAS,
NEU IM ALFELDER KUNDENCENTER

Frau Thomas, seit Kurzem sind Sie bei der kwg. Was haben Sie vorher gemacht?

Helgrid Thomas: Gelernt habe ich einst den Beruf einer Hauswirtschaftsleiterin. Dann aber wollte ich meine beruflichen Möglichkeiten erweitern und entschloss mich zu einer Umschulung, die ich erfolgreich beendete. Dadurch ebnete ich mir den Weg zur Sparkasse Hildesheim.

Sie arbeiteten dort beachtliche 30 Jahre. Warum wechselten Sie?

Helgrid Thomas: Durch die jüngste Fusion der Sparkasse Hildesheim mit den Sparkassen in Goslar und Peine zog meine Abteilung nach Salzgitter um. Sachlich war das für mich in Ordnung, und anfangs willigte ich auch ein, nahm den langen Weg nach Salzgitter in Kauf.

Aber das wurde Ihnen zu aufwändig?

Helgrid Thomas: Genau. Ich bin verheiratet und Mutter einer Tochter. Auf Dauer wurde mir diese Strecke nach Salzgitter doch zu lang.


Und wie kamen Sie dann zur kwg?

Helgrid Thomas: Ich las eine kwg-Anzeige für das Kundencenter Alfeld und bewarb mich sofort. Nun arbeite ich seit Mai 2019 halbtags bei der kwg hier in Alfeld.

Wie sind Ihre ersten Eindrücke?

Helgrid Thomas: Da ich sehr gern mit Menschen zu tun habe, macht mir die Arbeit am Empfang im Alfelder kwg-Kundencenter sehr viel Spaß.

Noch ein Wort zu Hobbys und Freizeit.

Helgrid Thomas: In meiner Freizeit wandere ich gern oder lese ein gutes Buch. 

Perfektes Glück

INTERVIEW MIT EVA-MARIA ROSIN,
MITARBEITERIN BEI DER KWG HILDESHEIM IN SARSTEDT



EVA-MARIA ROSIN

Qualifikation:	Rechtsanwalts- und Notar-Fachangestellte
Bisherige Tätigkeit:	Sachbearbeiterin Institut für Pathologie
Neue Tätigkeit bei der kwg:	Teilzeit im Kundencenter Sarstedt

Frau Rosin, was führte Sie zur kwg?

Eva-Maria Rosin: Ich bin gelernte Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte und habe als Sachbearbeiterin am Institut für Pathologie gearbeitet. Auf Dauer aber wollte ich mich verändern und freute mich sehr zu lesen, dass jemand für den Empfang im Kundencenter der kwg in Sarstedt gesucht wird. Nun bin ich froh, dort seit September in Teilzeit tätig zu sein.

Aber die Immobilienbranche ist doch neu für Sie?

Eva-Maria Rosin: Ja. Aber ich finde es interessant, neue Eindrücke zu erhalten und den Kunden weiterzuhelfen. Meine neue Arbeit ist sehr vielseitig, langweilig wird es nicht. Besonders glücklich bin ich auch über die Kollegen, die mich sehr freundlich aufgenommen haben.

Familiär sind Sie auch gefordert?

Eva-Maria Rosin: Das stimmt. Mit meinem Mann, einem Techniker für Großraumtransporte bei der Bahn, habe ich vier Kinder, darunter zweijährige Zwillingmädchen. Das alles zusammen macht unser Glück perfekt.

Und Sie leben als Großfamilie?

Eva-Maria Rosin: Ganz genau, mit meinen Eltern wohnen wir in einem Mehrfamilienhaus in Klein Escherde. Gemeinsam sind wir oft an der frischen Luft, etwa am Wildgatter oder im Garten. Außerdem koche und backe ich gern. 🍷

GLÜCKWÜNSCHE 2019



80 JAHRE:

Ahrbergen: M. Lux | I. Nyemetz
Alfeld: H. Alexakes | D. Büchner |
M. Büchner | J. Förster | C. Huwald |
E. Kampe | F. Schmidt | H. Schwarze |
F. Walther

Algermissen: U. König
Bad Salzdetfurth: I. Boeckler |
H. Buchheister | J. Ehlers | R. Meier |
H. Scholz | D. Tegelbeckers | H. Werner
Bockenem: I. Baldt | M. Fröhling |
C. Kolodziej | G. Krecsch |
W. Rathmann | W. Schwarzfeld
Diekhöfen: O. Riedel | C. Sekat
Duingen: I. Hanke | E. Neumann |
U. Preusche

Elze: I. Dittrich | D. Feldmann |
H. Hüfner | M. Schultz
Giesen: R. Luckwald
Gr. Duingen: A.-K. Engler
Gronau: G. Koschlick | H. Scheele |
M. Schmeichel | R. Toll | I. Wasmann
Harsum: W. Pagel
Hildesheim: H.-P. Heinrich |
A. Hilker | M. Kewitz | D. Lenzner |
H.-J. Nothdurft | R. Spiekermann
Hoheneggelsen: J. Wille
Holle: R. Malofeeva
Lamspringe: A. Janson | E. Sarstedt
Rössing: V. Eck
Sarstedt: R. Bocionek | H. Bork |
A. Brenmoehl | I. Daniel | K. Facius |
M. Facius | G. Fillax | A. Fuhr | A. Graf |
A. Idt | M. Jandrich | I. Jung | R. Kilgutkin

Sarstedt: R. Niederschelp | H. Nolte |
M. Nuessler | A. Ozimek | H. Pilothe |
R. Pipa | I. Ptok | M. Schlappa | B. Weiler |
H. Windzick
Schellerten: O. Jaksic
Söhle: I. Bauch



85 JAHRE:

Alfeld: A. Fischer | H. Menzel |
G. Otte | E. Rath | K.-H. Wiekert
Algermissen: R. Blume | A. Heine |
M.-E. Moegerle | V. Scharf
Bad Salzdetfurth: R. Lieker | W. Lieker |
A. Pieper | U. Schiller | E. Stein |
G. Stueber | L. Vos
Bockenem: A. Hein
Diekhöfen: E. Köster | I. Priert
Duingen: W. Neumann
Elze: E. Frenzel | G. Gauert
Gronau: L. Gies
Hildesheim: L. Duda | R. Junger | L. Koch |
W. Koch | I. Meßmer | B. Pajung | A. Ritter
Sarstedt: E. Domanski | H. Dziadzka |
H. Hammerschmidt | H. Posorski |
J. Renz | M. Rose | F.-R. Waldek |
E. Wanjek | W. Warmbold
Sibbesse: I. Naujock



90 JAHRE:

Ahrbergen: E. Bischoff | R. Krause
Alfeld: H. Friedrich | M. Hildebrandt | G. Sommer
Bad Salzdetfurth: H. Matuschek
Bockenem: R. Melechen

Bodenburg: R. Aselmeier
Elze: W. Hampel
Giesen: I. Bunke | G. Voss | H. Voss
Gronau: G. Helmedach | H. Lauenburger
Harsum: G. Dierks
Hildesheim: R. Ulukul
Sarstedt: S. Hansen | W. Losowoi |
W. Pilz | B. Reich | A. Zadora



90+ JAHRE:

Alfeld: G. Behrens 91 | L. Friedrich 91 |
I. Kauder 99 | F. Klingebiel 93 |
E. Liedtke 97 | E. Mimz 95 | W. Sievers 93
Algermissen: E. Mallohn 92
Bad Salzdetfurth: L. Philipp 92 | A. Schulz 91
Bockenem: R. Opiella 91
Bodenburg: H. Erkes 92
Diekhöfen: A. Knöchelmann-Urlaub 93
Duingen: L. Hartkopf 93
Elze: W. Frenzel 97 | H. Kutscher 91 |
K. Kutscher 92 | H. Stappenbeck 98 |
H. Thomas 92 | R. Völkel 91
Gronau: I. Sommer 93
Hildesheim: H. Helmke 93 | J. Huefner 94 |
A. Metzger 91 | H. Mueller 94 | I. Ott 93
Hoheneggelsen: E. Breitzkreuz 96
Sarstedt: A. Falkner 91 | G. Herbst 93 |
H. Hoppe 91 | E. Kowald 95 | H. Langner 91 |
M. Sladowy 98 | J. Stankiewicz 92 |
P. Wollweber 92
Schellerten: H. Gremmels 96
Sibbesse: A. Bartkowsk 91 | C. Hamann 95
Wehrstedt: I. Windszus 92

Die Karte

Sicher haben Sie „Die Karte“ schon genutzt und beim Einkauf gespart: Wenn Sie als Mieterin oder Mieter der kwg diese Karte vorlegen, bekommen Sie auf ausgewählte Produkte und Dienstleistungen einen Sofortrabatt an der Kasse – ohne erst lange Treuepunkte sammeln zu müssen. Das rechnet sich!

Wer Ihnen bei Vorlage der Karte welchen Rabatt einräumt, können Sie der nachstehenden Liste unserer Partner entnehmen.

Auch weiterhin werden wir im Kreisläufer sowie auf unserer Homepage unter www.kwg-hi.de über unsere aktuellen Partner und deren Rabatte informieren.

Parkhäuser der Hi-Park

Stellen Sie Ihr Auto in einem Parkhaus der Hi-Park, sparen Sie mit der Karte der kwg ganz einfach zehn Prozent der Gebühren.

So geht's:

Vor der Fahrt ins Parkhaus laden Sie Ihre Karte am Kassensystem auf. Das ist in 10-Euro-Schritten möglich. Bei der Einfahrt ins Parkhaus brauchen Sie kein Parkticket zu ziehen. Schieben Sie stattdessen die Karte mit dem Guthaben in den Automaten. Bei der Ausfahrt sparen Sie sich den Gang zum Kassensystem: Schieben Sie diesmal die Karte in den Automaten an der Schranke. Dann werden Ihre Parkgebühren abzüglich der zehn Prozent Rabatt von Ihrem Kartenguthaben abgebogen und das Restguthaben angezeigt.



Bitte beachten Sie:

- Notieren Sie sich bitte die Nummer der Karte. Bei Verlust kann mit dieser Nummer das aktuelle Guthaben ermittelt werden.
- Sollte es in einem der Parkhäuser der Hi-Park zu einem Problem kommen, können Sie rund um die Uhr über den Notruf Hilfe rufen.
- Behandeln Sie die Karte bitte sorgfältig, weil sie einen empfindlichen Magnetstreifen hat.
- Bewahren Sie die Karte gut auf, weil wir Sie am Ende Ihres Mietverhältnisses um Rückgabe bitten.

Unsere Kartenpartner



ADS Umzugs- und Immobilienservice
50% auf den Mietpreis für Umzugskartons (bei Umzugsauftrag)



Auto Discount Markt
25% auf Verschleißteile (Bremsen, Auspuff, Fahrwerksteile) bei Auftrag



Der Küchenmacher
10% Sofort-Rabatt bei jedem Küchenkauf



10% auf alle Leistungen



Eintracht Hildesheim Handball – 3. Liga
Eintrittskarten der Preiskategorie 1: 13,- € statt 15,- € und 12,- € statt 13,- € für Ermäßigungsberechtigte, 10% auf alle Fanartikel



Fantasia Textildruck
10% beim Einzeleinkauf (nicht mit Mengenrabatten kombinierbar)



Hagebaumärkte in Hildesheim, Alfeld und Sarstedt
3% Sofort-Rabatt



HAMMER Fachmarkt in Hildesheim und Alfeld
5% auf alle Waren, zusätzlich 1 x jährlich 20% Personalrabatt (Termin bitte ab Ende April in den Märkten anfragen)



Helios GRIZZLYS Giesen
1,- € Rabatt auf alle Kartenkategorien bei den Heimspielen der Helios GRIZZLYS Giesen sowie 10% auf alle Fanartikel



Hi-Park Parkhäuser
Benutzung der Karte für Ein- und Ausfahrt inkl. 10% auf Parkgebühr



Kehr wieder am Sonntag
1 Kleinanzeige à 3 Zeilen pro Quartal



Kühn – Haus für Sicherheit
10% Rabatt auf alle Lagerartikel



Leine Deister Zeitung LDZ
1 Flohmarktanzeige bis 4 Zeilen pro Quartal



Porta-Möbel in Laatzen
10% Sofort-Rabatt auf alle Waren – auch auf Aktions- und andere Werbeangebote



RückRad Bettenfachgeschäft
10% auf alle Produkte



SV Alfeld
10% auf alle Fanartikel, 1,- € auf Heimspielkarten



TfN
10% auf Abo nach Wahl in der ersten Spielzeit (ausgenommen Geschenke-Abos mit 1-jähriger Laufzeit)



VfV Borussia 06 Hildesheim e.V.
1,- € auf Tribünen- und Stehplatzkarten bei Heimspielen in der Oberliga



1A Blumen Lange
5% auf alle Produkte und 10% auf Glycerinrosen- und -arrangements

Mieter werben Mieter

Hallo!

unter www.kwg-hi.de, der Geschäftsstelle in Hildesheim 051 21 | 976-0 oder den beiden Kundencentern in Sarstedt 050 66 | 70 51-0 oder Alfeld 051 81 | 91 18-0 gibt es viele verschiedene Wohnungen zu guten Konditionen. Schau doch dort einmal nach! Solltest du fündig werden, gib einfach diesen Abschnitt ab und schon erhalten du, ich und die Paul-Feindt-Stiftung e.V. je 50,- Euro zum Dank für diese Vermittlung. Da ich selbst Mieter/in der kwg Hildesheim bin, kann ich dir natürlich gerne nähere Informationen geben, wie man dort wohnt.

EIN NEUER MIETER, VIER GRÜNDE ZUR FREUDE:
FÜR SIE, DEN NEUEN MIETER, DIE UMWELT UND UNS.

Liebe Mieterinnen und Mieter,

mit unserem „Mieter werben Mieter“-Programm möchten wir uns für Ihre Kundenempfehlung bedanken. Bei dem Programm profitieren alle: Sie empfehlen einen Mieter und wir bedanken uns bei Ihnen mit 50 Euro. Der neue Mieter bekommt eine Empfangsprämie von ebenfalls 50 Euro. Und „aller guten Dinge sind drei“: Wir fördern bei einer erfolgreichen Vermittlung die Paul-Feindt-Stiftung mit weiteren 50 Euro. So können Sie, unsere neuen Mieter, die Umwelt und wir uns über jeden neuen Mietvertrag freuen, der durch Ihre Empfehlung zustande gekommen ist.

Wenn Sie als unser Mieter eine Empfehlung aussprechen, dann bestätigen Sie damit unsere Arbeit. Sie kennen uns am besten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Und so einfach geht es

Wenn Sie jemanden kennen, der oder die eine Wohnung sucht und in den letzten zwölf Monaten kein Kunde der kwg Hildesheim war, können Sie den unten beigefügten ausgefüllten Abschnitt Ihrem Bekannten geben. Wird uns der vollständig ausgefüllte Abschnitt vor oder mit der Unterzeichnung des Mietvertrages vorgelegt, überweisen wir nach Eingang der ersten Monatsmiete alle zugesagten Prämien.

Was ist die Paul-Feindt-Stiftung?

Ehrenamtliche Kräfte setzen sich in der Paul-Feindt-Stiftung für die Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen für wildlebende Tier- und Pflanzenarten ein. Ihre Empfehlung trägt zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt bei.

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite

www.paul-feindt-stiftung.de

oder telefonisch unter

051 81 | 32 18

051 21 | 456 68 oder

050 66 | 643 20

Braukmann

Elektrotechnik GmbH

Geschäftsführer: Rainer und Torben Schäfer



**Elektroinstallation
Kundendienst
Beleuchtungsanlagen**

Ehrlicherstraße 3 · 31135 Hildesheim

Tel. 0 51 21 / 5 74 10 · Fax 0 51 21 / 5 34 01

Aus der Tonne auf den Teller!

Mikroplastik kommt zurück!



Kein Plastik in die Biotonne – für deine Gesundheit!

- Aus Plastik in der Biotonne entsteht Mikroplastik
- Mikroplastik kommt in die Nahrungskette und gefährdet deine Gesundheit
- Tiere fressen Plastik und verenden daran – du bist verantwortlich für deine Umwelt

Selbst kompostierbare Plastikbeutel gehören nicht hinein, denn sie verrotten zu langsam!

Mehr Infos ab sofort unter: www.zah-hildesheim.de/aktuell



WENIGER

ist mehr für die Umwelt: Unsere innovativen Systeme sparen jedes Jahr rund 7 Mio. Tonnen CO₂.



techem

Mit hocheffizienten Systemen treiben wir die Energiewende in Immobilien aktiv voran. So fördern wir klimaneutrales Wohnen, helfen die Energiekosten für die Bewohner zu senken und sorgen für mehr Rechtssicherheit und vereinfachte Prozesse bei den Vermietern.

Techem Energy Services GmbH · Region Nord
Plathnerstraße 5 A · 30175 Hannover · Tel. 0511/219 87-0 · www.techem.de

MEIN
VORPRUNG
IHR REGELT DAS
EINFACH!



fair versichert
VGH

Finanzgruppe

NAME UND ANSCHRIFT der oder des Werbenden

NAME der oder des Geworbenen



Das Zuhause auf Zeit

DAS ZEITWOHNEN DER KWG HILDESHEIM IN ALFELD, BAD SALZDETURTH UND SARSTEDT

Sie bekommen Besuch von Freunden oder Familie, Ihre Wohnung ist aber zu klein für alle? Sie sind beruflich für ein paar Wochen in der Gegend, wollen jedoch nicht im Hotel wohnen? Oder Sie machen Urlaub in der Region zwischen Hildesheim und Hannover und suchen eine ebenso gemütliche wie preiswerte Bleibe?

Dann könnte das Zeitwohnen der kwg Hildesheim genau das Richtige für Sie sein. Bei uns finden Sie ein schönes Zuhause – egal ob Sie zwei Wochen, einen Monat oder ein ganzes Jahr bleiben wollen. Unsere Wohnungen in Alfeld, Bad Salzdetfurth und Sarstedt

bieten dabei alles, was Sie zum Wohlfühlen brauchen: genügend Platz für vier bis sechs Personen sowie eine moderne und vor allem komplette Einrichtung – von der Einbauküche inklusive Geschirr über eine gemütliche Couch bis hin zum TV-Gerät. Und das alles kostet weniger als eine Nacht im Hotel: Beziehen Sie Ihr Zuhause auf Zeit für zwei Wochen, fallen 430 Euro Miete an. Bleiben Sie einen Monat, kostet die Wohnung 750 Euro. Mehrwertsteuer und Betriebskosten sind inklusive. Hinzu kommen lediglich 90 Euro für die Endreinigung. Möchten Sie noch länger bleiben, unterbreiten wir Ihnen gern ein individuelles Angebot.



Interessiert?

Dann sprechen Sie uns an oder besichtigen Sie Ihr Zuhause auf Zeit zu unseren Öffnungszeiten. Eine Besichtigung ist außerhalb unserer Bürozeiten auch mittwochs und donnerstags bis 19.00 Uhr sowie samstags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr möglich.

Wir freuen uns auf Sie!

Kundencenter Sarstedt

Lönsstraße 4
31157 Sarstedt
Telefon 050 66 | 70 51 - 0
Telefax 050 66 | 70 51 - 29

Kundencenter Alfeld

Kalandstraße 3
31061 Alfeld
Telefon 051 81 | 91 18 - 0
Telefax 051 81 | 91 18 - 33

Kundencenter Hildesheim

Kaiserstraße 15
31134 Hildesheim
Telefon 051 21 | 976 - 0
Telefax 051 21 | 976 - 66

E-Mail info@kwg-hi.de

Unsere Ansprechpartner

Hinweis

Zwischen den Feiertagen vom
27. Dezember 2019 bis 1. Januar
2020 bleibt unser Büro
geschlossen. Wir sind ab dem
2. Januar 2020 wieder wie
gewohnt für Sie da!

KUNDENCENTER SARSTEDT

SARSTEDT, GIESEN, ALGERMISEN,
HARSUM, NORDSTEMMEN

Vermietung

Philipp Herrmann 050 66 | 70 51 - 13
herrmann@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Bianca Harnischmacher 050 66 | 70 51 - 14
harnischmacher@kwg-hi.de

Instandhaltung

Marc Assmann 050 66 | 70 51 - 21
assmann@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Heike Münnig 0172 | 513 52 54
muennig@kwg-hi.de
Meik Volland 0172 | 513 52 53
volland@kwg-hi.de

Centerassistenz

Regine Rogall 050 66 | 70 51 - 0
rogall@kwg-hi.de
Eva-Maria Rosin 050 66 | 70 51 - 0
rosin@kwg-hi.de

KUNDENCENTER HILDESHEIM

HILDESHEIM, SCHELLERTEN,
SÖHLDE, BAD SALZDETFURTH,
HOLLE, DIEKHOLZEN

Vermietung

Claudia Pruß 051 21 | 976 - 14
pruss@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Iris Rohde 051 21 | 976 - 17
rohde@kwg-hi.de

Instandhaltung

Michael Vollmers 051 21 | 976 - 34
vollmers@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Günter Zinkmann 0172 | 513 52 55
zinkmann@kwg-hi.de

Centerassistenz

Martina Bütehörn 051 21 | 976 - 0
buetehorn@kwg-hi.de
Michaela Knoll 051 21 | 976 - 0
knoll@kwg-hi.de

KUNDENCENTER ALFELD

ALFELD, BOCKENEM, DUINGEN, ELZE,
GRONAU, LAMSPRINGE, SIBBESSE

Vermietung

Josephine Salland 051 81 | 91 18 - 16
salland@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Lina Bock 051 81 | 91 18 - 11
bock@kwg-hi.de

Instandhaltung

Stefan Baxmann 051 81 | 91 18 - 21
baxmann@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Udo Schwetje 0170 | 346 99 40
schwetje@kwg-hi.de

Centerassistenz

Natalia Bergen 051 81 | 91 18 - 0
bergen@kwg-hi.de
Helgrid Thomas 051 81 | 91 18 - 0
thomas@kwg-hi.de

NEUBAU / TECHNIK

VERKAUF / MARKETING

WOHNEIGENTUMSVERWALTUNG

Technisches Bestandsmanagement

Heike Heinemann 050 66 | 70 51 - 12
heinemann@kwg-hi.de
Axel Förster 050 66 | 70 51 - 22
foerster@kwg-hi.de

Neubau- / Projektmanagement

Ralf Oelkers 051 21 | 976 - 40
oelkers@kwg-hi.de
Carolin Schliebaum 051 21 | 976 - 53
schliebaum@kwg-hi.de

Verkauf / Marketing

Milano Werner 051 21 | 976 - 46
werner@kwg-hi.de

Wohneigentumsverwaltung

Susanne Schmiech 051 21 | 976 - 52
schmiech@kwg-hi.de
Yasemin Kara 051 21 | 976 - 31
kara@kwg-hi.de

Menschen würdig pflegen



T. Teresienhof
caritas senioren wohnen & pflege

Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim
Telefon 05121 20660-3 · www.caritas-teresienhof.de

M. Magdalenenhof
caritas senioren wohnen & pflege

Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim
Telefon 05121 20409-0 · www.caritas-magdalenenhof.de

Herausgeber: **kwg** Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH

V. i. S. d. P.: Milano Werner

Redaktion: Milano Werner

Text: Dr. Hartmut Reichardt

Gestaltung: Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Anja Brinkmann

Titelfoto: Argentum Nordstemmen

Anzeigen: Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Kai Wagener

Titelfoto: Hirsch Architekten

Fotos: S. 2, 3, 7: Hirsch Architekten; S. 4 Sven Hirsch; S. 5, 10, 18: Dr. Hartmut Reichardt; S. 6, 8, 13: Julia Moras; S. 12: Max Dettmar; S. 14: istock/Mark Rubens; S. 15: Sophia Schmidt; S. 16/17: Susanne Röthig; S. 24: istock/Eva Katalin; S. 25: istock/fizkes; kwg-Archiv: Übrige

Erscheinung: 2-mal jährlich

Auflage: 5.000 Exemplare



SALZGROTTE
Bad Salzdetfurth

Genießen Sie die Kraft des Salzes!

Abzuschalten · Entspannen · Gesund bleiben

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr
 Letzter Einlass 18 Uhr

Einlass jeweils zur vollen Stunde – bitte finden Sie sich 15 Minuten vorher im Bistro im Dampfbad ein. Der Besuch erfolgt in normaler Straßenkleidung.

Neugierig? Mehr Infos hier: www.bad-salzdettfurth.de/salzgrotte

Adventure-Golf & Bistro · Solebadstraße 17 · 31162 Bad Salzdetfurth · Telefon · 05063 2711875

Mit Kinder-Spielecke!

FLORALAND
Ihr hagebau Gartenfachmarkt

GRÜNE AKZENTE FÜR IHR ZUHAUSE

Große Auswahl an Zimmerpflanzen und noch vieles mehr.

Abb. beispielhaft

Hagebaumarkt Stammelbach GmbH & Co. KG
Im Mittelfeld 3
31139 Hi-Ochtersum
www.floraland-hildesheim.de • info@hagebaumarkt-stammelbach.de
 Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 20.00 Uhr · Sa. 8.00 – 18.00 Uhr

EVI garantieÖKOSTROM

Für unsere Zukunft. Und für Sie.

Kommen Sie zu uns!

www.evi-hildesheim.de

Vorteile bei über 350 Vorteilspartnern sichern!

Mehr Leben ist einfach.

Wenn man ein Girokonto hat, mit dem man beim Einkaufen vor Ort attraktive Geld-zurück-Vorteile bekommt.

Jetzt informieren unter: sparkasse-hgp.de/mehrgiro

Mehr.Giro
Mein Sparkassen-Girokonto mit Vorteilsnetz.

Wenn's um Geld geht



Zuhause
um Hildesheim

www.kwg-hi.de

kwg Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH
Kaiserstraße 15 | 31134 Hildesheim
Telefon 051 21 | 976 - 0
Telefax 051 21 | 976 - 66
E-Mail info@kwg-hi.de

Kundencenter Alfeld
Kalandstraße 3 | 31061 Alfeld
Telefon 051 81 | 91 18 - 0
Telefax 051 81 | 91 18 - 33



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex



Kundencenter Sarstedt
Lönsstraße 4 | 31157 Sarstedt
Telefon 050 66 | 70 51 - 0
Telefax 050 66 | 70 51 - 29